

Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Eickhoff
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

28.4.2021

Ihr Spezialist für Bankrecht, Wirtschaftsrecht, Zivil- Erb -und Arbeitsrecht

10717 Berlin, Sächsische Strasse 22;

ra_dr_eickhoff@web.de

Tel. 030 21234164

Web : www.anwalt-bankrecht-berlin.de

Bankrecht: Kryptowährungen

Neues zu Bitcoins usw:

**2 Mrd in der Türkei verschwunden , TESLA verdient 100 mio USD
mit Kryptos, Amazon will Kryptos, EZB denkt noch nach**

Statt Bargeld werden mehr Kartenzahlungen vorgenommen. Parallel steigt das Interesse an den Kryptowährungen wie BITCOINS, ETHERUM usw. Die Bedeutung des nationalen Geldes geht zurück.

Das lockt nicht nur ehrliche Menschen. In der Türkei sollen geschlagene 2 Mrd. EUR von einer Person mit Zugriff auf die Rechner veruntreut worden sein. Was auch immer noch dabei herauskommen wird, eines ist klar: Die typische Verschlüsselungstechnik („Blockchain“) bei den Kryptos im Allgemeinen, die die Nachverfolgung der Transaktionen erschweren und zugleich die Transaktionskosten senken soll, ist anfällig für gewiefte Betrüger. Dies gilt jedenfalls dann, wenn es sich um Insider handelt. Beweisen Sie doch einmal, wie viele Kryptos Ihnen „gehörten“? Oder wie weist die Staatsanwaltschaft nach, dass eine bestimmte Person Kryptos veruntreut hat? An welcher Stelle der Blockchain und wessen Vermögen war das? Die Wahrheit könnte heißen, dass die systemimmanente Anonymität faktisch Straffreiheit gewährt mangels Beweisen, wenn die Täter nicht die klassischen Fehler wie Angeben usw. begeht.

Andere Firmen wie TESLA sind schon in die „Kryptowährungsgeschäfte“ eingestiegen, damit die Kunden ihre Autos usw. damit bezahlen können. Bekanntlich sind Kryptos weder Geld noch Währungen. Dabei erwirtschaftete TESLA mehr als ein Viertel seines Überschusses nicht mit Autos, sondern durch die Wertsteigerungen der eigenen Kryptos. Nachhaltig ist das im Zweifel nicht.

FACEBOOK wurde bekanntlich mit der angepeilten „LIBRA“ stark gescholten. AMAZON wird eng beobachtet, weil es ein eigenes Krypto auf den Markt bringen will. Die Aufsicht, namentlich die FED, ist „not amused“. So versucht AMAZON eine Zulassung von der Schweizer Finanzaufsicht zu erhalten. Wir sind gespannt. Faktisch könnte sich angesichts deren Marktmacht eine Art Parallelwährung zu den nationalen Währungen bilden, allen Zentralbanken zum Trotz.

Und die EZB denkt immer noch an den Krypto-Euro, sie will aber was auch immer in jedem Falle. Währenddessen geht in NY eine milliardenschwere professionelle Kryptobörse an den Start mit COINBASE. Und zerstört gleich noch einen Mythos: Dass eine große Börseneinführung die Hilfe von Investmentbanken braucht. Bei ihr ging es ohne. Da zeichnen sich Revolutionen im Finanzsektor ab.

Aber für Privatanleger: Und wenn alles letztlich wirklich nur eine neue Technologie wäre, die Blockchain? Die Tulpenzwiebeln als Spekulationsblase im 17. Jahrhundert, die viele ruinierte, blühten wenigstens irgendwann – ein Algorithmus lebt vom Glauben - oder auch der Marktmacht Einzelner. Fragen Sie den Anwalt, der die Rechtsfragen aus der Praxis kennt!

Ihr Dr. Eickhoff